

Ein Dankeschön für die „Ära Kohl“

Kommunalpolitiker Günther Kohl (77) bekommt den Ehrenring – Vom Förster zum Bürgermeister

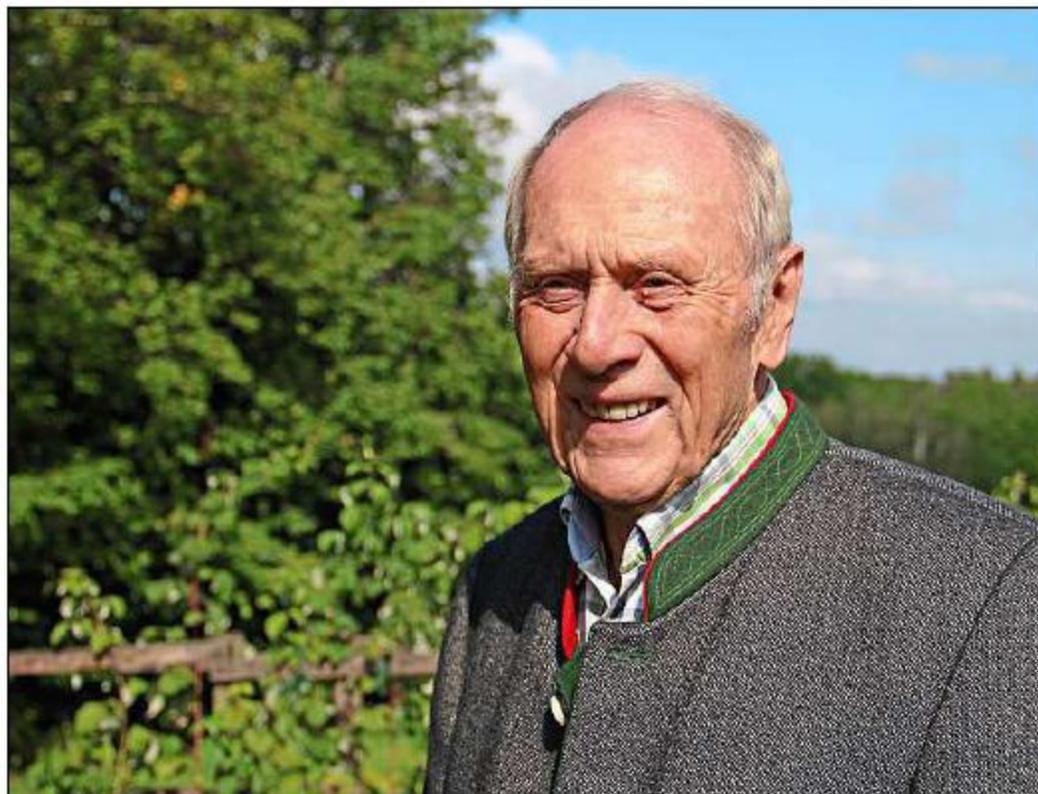
Von Gudrun Wanninger

Untergriesbach. Es gab sie in ganz Deutschland, die „Ära Kohl“. In Untergriesbach aber mussten die Wähler nicht einmal einen Unterschied machen, wenn es um die Kommunalwahl ging, denn auch da konnten sie ihr Kreuzchen einfach wieder bei „Kohl“ setzen. Gleichzeitig mit dem damaligen Bundeskanzler wurde dort 1982 Günther Kohl zum Bürgermeister gewählt – und blieb es 24 Jahre lang.

Eigentlich war Günther Kohls Revier immer der Wald. Förster war er, bevor er Gemeinderat in Untergriesbach wurde und eine lange und intensive politische Karriere startete. Ende der 70er Jahre aber wurde die politische Bühne zu seinem Revier und blieb es bis 2014. Für sein immer besonnenes aber zielstrebiges Engagement für den Landkreis bekommt der 77-Jährige nun den Ehrenring des Landkreises.

Der Weg dorthin, wie Kohl selbst ihn schildert, war keineswegs vorgezeichnet, immerhin wurde er in Sachsen geboren, kam dann aber im Alter von zehn Jahren nach Niederbayern und wuchs in der Nähe von Regen auf. „Als Kind hat man den Dialekt ja schnell gelernt“, sagt er heute – und niemand würde seine niederbayerische Herkunft dabei ansprachetechnisch jetzt noch anzweifeln. Er habe eher das Waidlerische dann wieder ein bisschen ablegen müssen, als er 1968 nach Untergriesbach kam, erzählt er. Förster wurde er – wie sein Stiefvater, mit dem er aufwuchs, nachdem sein Vater im Zweiten Weltkrieg gefallen war.

Als Berater für den Privatwald kam Kohl nach Untergriesbach und knüpfte schnell Kontakte zu den Waldbesitzern. Seine freundliche Art kam gut an. 1978 wurde er in den Untergriesbacher Gemeinderat gewählt und auch gleich zum zweiten Bürgermeister. 1982 starb plötzlich das bisherige Gemeindeoberhaupt. „Jetzt warst Du doch schon zweiter Bürgermeister, jetzt kannst Du auch den ersten machen“, hätten die Leute gesagt, erinnert sich Kohl.



24 Jahre lang war er Bürgermeister von Untergriesbach, 30 Jahre Mitglied des Kreistags. Für sein Engagement für die Region dankt ihm jetzt der Landkreis mit der Verleihung des Ehrenrings. – Foto: Gudrun Wanninger

Und so kam es auch. „Das hat mir erstmal schlaflose Nächte bereitet, denn ich war sehr gerne Förster“, erzählt er. Kohl entschied sich fürs Bürgermeisteramt, das Kreistagsmandat kam 1984 dazu – und das für 30 Jahre. Außerdem war der CSU-Politiker 18 Jahre lang gewählter Stellvertreter des Landrats. Doch bei allen Ämtern ist Kohl vor allem eins geblieben: bescheiden. Bei vier Kommunalwahlen habe er keinen Gegenkandidaten gehabt, erzählt Kohl: „Das lief wie von selber.“ Oft habe er das Gefühl gehabt, ihm sei vieles mehr oder weniger zugefallen. „Ich hatte riesen Dusel“, sagt er schmunzelnd.

Verbunden aber waren seine politischen Ämter mit erheblichem Zeitaufwand. Er hätte manchmal schon gerne ein bisschen mehr Zeit für die Familie gehabt, sagt er rückblickend und betont doch gleich wieder das Positive: „Ich hatte meine Arbeit ja im-

mer vor der Haustür, da ist nicht viel Zeit auf der Strecke geblieben.“ Außerdem sei er kein langer Sitzbleiber. Zwar habe er sich auf unzähligen Festen und Versammlungen blicken lassen, doch er sei mit Verweis auf seine zwei Kinder dann auch immer zügig wieder heimgegangen. Im Gegensatz zum straffen Zeitplan damals lässt er es heute ruhiger angehen, freut sich über die Stammtisch-Termine mit seinen Försterkollegen, mit der Gemeinde und mit den ehemaligen Bürgermeistern.

2006 beendete Kohl seine Arbeit als Bürgermeister, obwohl noch eine weitere Wahlperiode drin gewesen wäre. „Ich wollte der Familie mehr Zeit widmen, und das waren dann auch schöne Jahre“, erklärt er. Vor einem Jahr allerdings starb seine Frau. „Da denkt man, man hat jetzt Zeit für einander und dann kommt alles anders“, sagt der 77-Jährige nachdenklich: „Aber mei ...“.

Dass dem Förster die Natur am Herzen liegt, war Kohls politischer Arbeit über die Jahrzehnte anzumerken, so war er 30 Jahre lang Mitglied im Umweltausschuss des Kreistags. Engagiert setzte er sich für das „Haus am Strom“ ein und war dort 18 Jahre lang Geschäftsführer. Seine freundschaftliche Beziehung zum damaligen Bürgermeister von Engelhartzell sorgte dafür, dass die Großveranstaltung „Rad total“ schließlich grenzübergreifend auf beiden Seiten der Donau stattfand. Groß auf die Fahnen schreiben will sich Kohl keinen seiner politischen Erfolge. Auf die Frage, worauf er stolz sei, fällt ihm das internationale Bildhauersymposium 1996 in Untergriesbach ein. Er habe ordentlich Bammel davor gehabt, sich dafür stark zu machen, erinnert er sich. Denn es habe durchaus kritische Stimmen gegeben, die statt des kulturellen Engagements lieber Schlaglöcher

DER EHRENRING



Am 13. Februar 1987 beschloss der Kreistag die Einführung eines Ehrenrings für Bürger, die sich besondere Verdienste um den Landkreis erworben haben. Es ist seine höchste Auszeichnung. Die Zahl der Ringe darf zu Lebzeiten der Geehrten 15 nicht überschreiten. Insgesamt wurden 30 Persönlichkeiten geehrt. Aktuelle Träger sind Hanns Dorfner, Maria Feldl, Erhard Bayer, Dr. Klaus Rose, Heinz Hermann Thiele, Gerd Sonnleitner, Konrad Kobler, Karl Wißpeintner, Centa Stadler, Max Brandl – und bald Günther Kohl. – red/Foto: tj

in den Straßen gestopft sehen wollten. Kohl aber setzte sich dafür ein, holte 45 Künstler nach Untergriesbach und freute sich über den „Werbegag“ für seine Gemeinde.

Heute freut er sich, dass er Zeit hat zum Lesen, zum Radfahren und Langlaufen. Außerdem engagiert sich Kohl als Geschäftsführer des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Wegscheid, kümmert sich unter anderem um dessen Waldbesitz und freut sich, wenn er dort nach Jahren die Früchte seiner Arbeit sieht. Auf die Jagd gehen, wie es der Försterberuf nahelegen könnte, will er jedoch nicht mehr. Zu viel Verpflichtung und Termine seien ihm das, meint er. „Denn wenn ich was mache, will ich es ordentlich machen und nicht nur mit einem grünen Hemd durch den Wald spazieren.“ Er ist im Ruhestand und damit zufrieden: „Es hat sich alles so entwickelt, dass ich jetzt sagen kann: Es passt.“